

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **53 (1927)**

Heft 45

PDF erstellt am: **28.04.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Mutazioni

Es war nach dem großen Kriege. Die geistige Zusammenarbeit der Völker hatte wieder begonnen. Der wirkliche Geheime Rat, Prof. Dr. X., Erzellenz, hielt eine Gastvorlesung im Beisein des Königs und der Königin, der Spitzen der Behörden und der Gesellschaft. Er sprach, wie es die Höflichkeit erforderte, italienisch. Da er zwar dieses Idiom keineswegs beherrschte, hatte er sich sein Manuskript von kundiger Hand übersetzen, und sich Aussprache und Betonung des italienischen Textes von ebenso kundigem Munde gehörig einpauken lassen. Jetzt ging die Sache wie am Schnürchen.

Feierlicher Ernst lag auf allen Gesichtern, als der große Moment gekommen war. Mühelos begann der Sprecher, ohne zu stocken, denn des Anfangs war er, auch ohne einen Blick ins Manuskript zu werfen, sicher: „Ho visto in questo felice paese tante mutazioni...“ Ich habe in diesem glücklichen Lande so viele Veränderungen gesehen...

Doch, was war das? Von den Gesichtern war alle Feierlichkeit verschwunden, aller Ernst gewichen. Verlegene Mienen, schlecht verhehltes Lächeln, zwinkernde Augen zeigten sich. Doch jeder beherrschte sich; und nach einem Moment der Verwirrung und Unsicherheit fuhr der Redner in seiner Vorlesung fort und brachte sie ohne weitere Störungen und unter größtem Beifall zu Ende.

Erst später vernahm er, was geschehen war. Seiner Sache sicher, hatte er seine Vorlesung aus dem Gedächtnis begonnen, aber die Tücke der fremden und ungewohnten Sprache hatte in seinem Munde die mutazioni zu mutande (Unterhöschchen) werden lassen.

## Ein Balkan-Bänfelgesang

Hört, liebe Leute,  
Und laßt euch berichtigen:  
So und nicht anders  
Entsteh'n Weltgeschichtigen!  
Namentlich fern  
In des Balkans Gefildien  
Braut man für's Volk  
So glaubhafte Gebildien.

Macht dort ein Kronprinz,  
Recht peinlich Skandalischen,  
Lut er sich zwei mal  
Mit dreien vermählischen,  
Wird er gezwungen  
Dem Thron zu entsagien;  
Denn so wächst Gras  
Und es nah'n bessre Tagien.

Glaubte man Carol  
So schönne Rumänien  
Ob seines Ferneseins  
Gänzlich in Tränien.  
Unterdeß werden  
Nach ältesten Folien,  
Daß das Ding schneller geht,  
Briefe gestohlen.

Gelder von hinten  
Und vorne Versprechungen  
(Boshafte Menschen,  
Die nennen's Bestechungen).  
Langsam und sicher  
In richt'gen Ciappien  
Kommt dann die Sache  
Ganz sicher zum klappien.

Wie dann dem Volke  
Dem lieb idiotischen  
Nachher der Umschwung  
Wird freßbar gebotischen  
Macht keine Sorgen,  
Ist ohne Belangichen.  
Wann wär's je andern Volk  
Anders gegangenich? Kronich



Raucher! Doppelt ist  
der Genuß mit Gaba  
Tabletten, der Rachen  
ist vor Entzündung ge-  
schützt, der Atem rein!

# Gaba

1.- & Fr. 1.50



## Lothario hält Umschau

Nachdem die Menschheit im Allgemeinen und das Schweizer Volk im Besonderen allmählich erkannt hat, daß man unter bestimmten Voraussetzungen auch ohne Kreuzworträtsel durchs Leben kommen kann, indem man sich beispielsweise mit Denksportaufgaben behilft, beginnen sich die Menschen langsam auch wieder mit anderen Dingen zu beschäftigen. Man erkennt zwar, daß die Wirren in China keinen vollgültigen Ersatz bieten, sowenig wie die Schweizerwoche, aber da der Bestand des eidgenössischen Personals neuerdings zurückgegangen ist, glaubt man sich wegen der Ueberzeichnung der polnischen Stabilisierungsanleihe nicht weiter beunruhigen zu müssen, besonders nachdem es um die Stigmatisierte von Komersreuth in letzter Zeit so still geworden ist. Ueber die Bubiköpfe ist die Allgemeinheit bereits zur Tagesordnung übergegangen, weshalb es mir angezeigt ist, daß der Bundesrat eine Subventionierung der „Saffa“ in Bern vorsieht. Wenn nun auch wahrscheinlich kein erkennbarer Zusammenhang zwischen der Aktienkapitalerhöhungswut der schweizerischen Großbanken mit der Freisprechung des Mörders Schwarzbarth in Paris besteht, so darf doch nicht übersehen werden, daß die zur Zeit noch ganz unkontrollierbaren Ereignisse in Rumänien dem Kronprinzen Carol nicht den mindesten Grund geben dürften, sich in die Beratungen der Genfer Handelskonferenz einzumischen. Diese letzteren hinwiederum werden trotz des bevorstehenden Landespiels Schweiz-Schweden auf die kommende Abstimmung über das neue Personalrecht der Stadt Zürich voraussichtlich keinen Einfluß ausüben.

Die Enthüllung des Denkmals der Schweizergarde in Rom wird inzwischen ihre Wirkung auf die Aufwertung der Lira nicht verfehlen, wenn auch die damit zusammenhängenden Einnahmen der S.B.B. bei der jüngst veröffentlichten Zusammenstellung über den Betriebsüberschuß noch nicht inbegriffen waren. So erfreulich die zwei Millionen Mehr-

## Zum Akademiker-Reglement der S. B. B.



Gestern habe ich einen Souschef gesehn,  
Der versuchte von neun bis viertel vor zehn  
Ein blutjunges Kalb mit schlechten Manieren  
Ueber den Perron zu transportieren,  
Wobei er das Kälblein und sich erfolglos quälte.  
Es zeigte sich daß ihm die akademische Bildung fehlte. Bätti

Verlangt überall

### Chianti-Dettling

Seit 60 Jahren eingeführte Qualitäts-Marke

ARNOLD DETTLING, Chianti-Import

BRUNNEN - Gegr. 1867

358